

Bergische Erddeponiebetriebe GmbH, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Erddeponien und Baustoffaufbereitungsanlagen sowie die Herstellung und der Vertrieb von Bodenverbesserungsmaterialien im Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreis. Derzeit betreibt die Gesellschaft Standorte für die Ablagerung von Bodenaushub zur Verwertung bzw. Beseitigung.

Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 39606 eingetragen.

Die Gesellschafter gemäß Gesellschafterliste sind mit Stand zum 31.12.2022 aufgeführt und haben sich im Jahresverlauf nicht verändert:

Geschäftsanteil	in %	Nennbetrag in T€
RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen	51,0000	257.040
August Hombach & Sohn GmbH, Reichshof	3,5000	17.640
Klaus Hombach Hoch- und Tiefbau GmbH, Gummersbach	3,5000	17.640
Horst Klapp GmbH, Gummersbach	3,5000	17.640
T.S. Kemmerich GmbH, Lindlar	3,5000	17.640
Energiebau Lück GmbH, Wiehl	3,5000	17.640
Ralf Rothstein Straßen- und Tiefbau GmbH, Waldbröl	3,5000	17.640
Josef Schiffarth Straßen- und Tiefbau GmbH, Lindlar	3,5000	17.640
Gebr. Schmidt Bauunternehmen AG, Kirchen	3,5000	17.640
Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV), Engelskirchen	3,5000	17.640
Tiefbau LEMM GmbH, Kürten	3,5000	17.640
Schulte Nachf. Tiefbau GmbH & Co. KG, Wipperfürth	3,5000	17.640
Dr. Fink-Stauf Umwelttechnik GmbH, Much	3,5000	17.640
Adolf Koch Bauunternehmung GmbH, Reichshof	3,5000	17.640
Zwischensumme	96,5000	486.360
Bergische Erddeponiebetriebe GmbH (eigene Anteile)	3,5000	17.640
Summe	100,0000	504.000

Die BEB GmbH hat im Geschäftsjahr 2022 vier Standorte betrieben. Bei den betriebenen Standorten handelt es sich im Rahmen von genehmigungsrechtlich vorgeschriebenen Reaktivierungen (Verwertung) um die Steinbruchverfüllungen in Nümbrecht-Büschhof und Lindlar-Eremitage. Die Standorte in Kürten-Herrscherthal sowie in Gummersbach-Flaberg werden gemäß Genehmigung als DK 0-Erddeponie (Beseitigung) betrieben. Die Führung der Betriebsstätten Nümbrecht-Büschhof, Kürten-Herrscherthal, Gummersbach-Flaberg sowie Lindlar-Eremitage wird vom Unternehmen nicht selbst durchgeführt. Die Betriebsführung erfolgt im Rahmen von Betriebsführungsverträgen durch die Schretzmair GmbH

& Co. KG, die wiederum mit der vertraglichen Befugnis die Fa. Strom GmbH beauftragt hat (Nümbrecht-Büschhof), die Tiefbau Lemm GmbH (Kürten-Herrscherthal), die T.S. Kemmerich GmbH (Gummersbach-Flaberg) sowie die GSL GmbH Grauwacke Steinbruch Lindlar (Lindlar-Eremitage).

Die Standorte Dillensiefen, Gogarten, Dümmlinghausen, Erdingen und Pernze befinden sich weiterhin in der Rekultivierungs-, Stilllegungs- bzw. Nachsorgephase.

II. Geschäftsverlauf 2022

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Bergische Erddeponiebetriebe GmbH Umsatzerlöse in Höhe von 2.475 T€ (im Vorjahr: 1.765 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 329 T€ (im Vorjahr: 271 T€) erwirtschaftet.

Alle Betriebsstandorte wurden genehmigungskonform betrieben.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr stellt sich die Ertragslage folgendermaßen dar:

	2022 in T€	2021 in T€	Veränderung in %
Erträge	2.492	1.766	41
Aufwendungen	2.163	1.495	45
Jahresüberschuss	329	271	21

Die **Erträge** setzten sich wie folgt zusammen:

	2022 in T€	2021 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.475	1.765	40
Sonstige betriebliche Erträge	17	1	1.600
Gesamt	2.492	1.766	41

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Einzelansätze:

	2022 in T€	2021 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	115	31	271
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	127	69	84
Übrige Aufwendungen	1.758	1.256	40
Ertragsteuern	163	139	17
Gesamt	2.163	1.495	45

Im Vergleich zum Vorjahr sind um rd. 45 % höhere Aufwendungen zu verzeichnen. Im Wesentlichen ist dies auf gestiegene Dienstleistungskosten in Abhängigkeit zur Menge zurück zu führen.

III.2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2022 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 1.803 T€ um 438 T€ auf 2.241 T€ erhöht.

Anlagenzugänge in Höhe von 171 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 121 T€ gegenüber. Dadurch erhöhte sich das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 50 T€ auf 410 T€.

Insbesondere durch die Zunahme der liquiden Mittel hat sich das **Umlaufvermögen** von 1.396 T€ um 435 T€ auf 1.831 T€ erhöht.

Auf der Passivseite ist das **bilanzielle Eigenkapital** von 1.393 T€ um 329 T€ auf 1.722 T€ gestiegen. Dies ist insbesondere bedingt durch den Jahresüberschuss in Höhe von 329 T€.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	Veränderung
	in T€	in T€	in T€	in %
Stammkapital	504	504	0	0
./. Eigene Anteile	-18	-18	0	0
Summe	486	486	0	0
Kapitalrücklage	97	97	0	0
Gewinnrücklagen	212	212	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	598	327	271	83
Jahresüberschuss	329	271	58	21
Bilanzielles Eigenkapital	1.722	1.393	329	24

III.3. Finanzlage

Das Ziel des Finanzmanagements ist die bedarfsgerechte Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität. Die Steuerung wird von der Muttergesellschaft RELOGA Holding GmbH & Co. KG im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen durchgeführt.

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Kapitalflussrechnung	2022 in T€	2021 in T€
+ Jahresüberschuss	329	271
+ Abschreibungen	121	63
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	69	101
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlageabgang	0	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	62	-9
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie anderer Passiva	40	-210
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	621	216
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-171	-25
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-171	-25
+ Einzahlungen für eigene Anteile	0	0
- Auszahlungen für eigene Anteile	0	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	450	191
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.225	1.034
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.675	1.225

III.3.2. Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote beträgt 76,8 % (Vorjahr 77,3 %).

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 19,1 % (Vorjahr 19,5 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 13,3 % (Vorjahr 15,4 %).

III.3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (276 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (1.618 T€) (liquide Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von ca. 586 % auf. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristig rückzahlbare Fremdkapital ausreichend durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Bei der Ermittlung der Kennzahl ist das Festgeld in Höhe von 213 T€, welches als Sicherheitsleistung dient, unberücksichtigt geblieben.

III.3.4. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 479 % durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

	31.12.2022	31.12.2021
	in T€	in T€
Eigenkapital	1.722	1.393
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	243	164
Summe	1.965	1.557
Anlagevermögen	410	360
Anlagendeckungsgrad in %	479	433

Das Unternehmen war in Anbetracht der oben dargestellten Analysen zur Finanzlage jederzeit in der Lage seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BEB GmbH ist aus unserer Sicht zufriedenstellend. Die Eigenkapitalrentabilität sowie die Umsatzrentabilität sind ein gutes Zeichen für einen positiven Geschäftsverlauf.

IV. Prognosebericht

Auch 2023 wird ein Schwerpunkt auf die Suche und Ausweisung neuer Standorte insbesondere im Rheinisch-Bergischen Kreis, bzw. die Möglichkeit der Erweiterung bestehender Standorte, gelegt. Hier sind aktuell einige Standorte in der Eignungsprüfung. Als Nachfolgestandort für die nahezu verfüllte Erddeponie Kürten-Herrscherthal befindet sich bereits ein Standort, ebenfalls auf Kürtener Gemeindegebiet, in der Genehmigungsplanung.

Mit Inbetriebnahme der Verfüllmaßnahme in Lindlar-Eremitage ist die Verwertung von unbelasteten Böden der Klasse Z 0, insbesondere für das Einzugsgebiet des Oberbergischen Kreises, auf lange Zeit gesichert.

Die Zukunft des Unternehmens hängt auch im Jahr 2023 unmittelbar von der Baubranche und den Baumaßnahmen der Kommunen ab, welche mit der Anlieferung von Bodenaushub wesentlich zum Geschäftsverlauf beitragen.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird insgesamt mit rückläufigen Mengen zur Verwertung bzw. Deponierung im Vergleich zu den vergleichsweise hohen Mengen der Vorjahre, aber dennoch mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Es sind 1.750 T€ Umsatzerlöse und ein Ergebnis von 49 T€ geplant. Die Marktsituation der BEB GmbH steht im Zusammenhang mit dem Gesamtaufkommen an Bodenaushub, welcher insbesondere aufgrund abfallrechtlicher Vorschriften zur Ablagerung bzw. im Rahmen von Verfüllmaßnahmen (Rekultivierungen) zur Verwertung bestimmt ist.

Die BEB GmbH hat zum Teil die Pflicht zur Rekultivierung der Verfüllmaßnahmen (Verwertung, Deponierung) zum Ende der jeweiligen Ablagerungsphase übernommen. Hierfür werden bis zum Erreichen des Verfüllvolumens Rückstellungsbeträge ratierlich angesammelt, um dieser Verpflichtung nachzukommen. Diese Verpflichtung ist durch entsprechende Bankbürgschaften, soweit erforderlich, abgesichert.

Wir gehen sowohl im Rahmen der kurzfristigen als auch bei der mittelfristigen Planung in den nächsten Jahren von weiterhin positiven Ergebnissen aus.

V. Chancen und Risiken

Chancen sehen wir in weiterhin notwendigen Investitionen im Neubau bzw. der Sanierung öffentlichen Eigentums (Kindergärten, Schulen, Flüchtlingsunterkünften, Straßen), aber auch im Eigentumsbau im ländlichen Raum mit bezahlbareren Grundstücken (Stadtflucht).

Insgesamt wird erwartet, dass die Umsätze in der Baubranche auf ein normaleres Maß zurückgehen werden.

Gegensteuerungsmaßnahmen werden bei Bedarf über eine Anpassung des Kostenmanagements und der Akquise, verbunden mit weiteren Preisanpassungen, eingeleitet, um auch in einem eingeschränkten Markt mit weniger Nachfrage die Position zu sichern.

Gegensteuerungsmaßnahmen bei Genehmigungsänderungen sind jeweils im Einzelfall, wenn nötig, zu entscheiden. Hier wird es das Ziel sein, eventuell anfallenden Mehraufwand ins Verhältnis zu den daraus zu erwartenden Geschäftsprozessen zu setzen.

Die Rekultivierungsmaßnahme zur Steinbruchverfüllung Nümbrecht-Büschhof hat eine genehmigte Laufzeit bis 2035, die geplante Verfüllung des Steinbruchs Lindlar-Eremitage ist bis 2076 abzuschließen. Die im April 2015 in Betrieb genommene Erddeponie Kürten-Herrscherthal hat weiterhin nur noch ein geringes Restvolumen und soll bis Ende 2023 endgültig verfüllt sein. Bei der Deponie Flaberg gehen wir von einer Laufzeit bis mindestens 2025 aus.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Hauptgesellschafterin, RELOGA Holding GmbH & Co. KG, eingebunden.

Engelskirchen, den 05.05.2023

Bergische Erddeponiebetriebe GmbH

Axel Kiehl

- Geschäftsführer -